

DÉPARTEMENT DE L'ÉCONOMIE,
DE LA SÉCURITÉ ET DE LA CULTURE
OFFICE DU PATRIMOINE ET DE L'ARCHÉOLOGIE

Neue Ausstellung im Laténium

Zwischen zwei Gewässern. Erinnerungsort La Tène

15. Mai 2022 – 8. Januar 2023

Die 1857 im Uferbereich des Neuenburger Sees entdeckte Fundstelle von La Tène ist ein zentraler Fundort für die keltische Archäologie. Von den ersten Prospektionen bis zu den neuesten Grabungen hat die Interpretation von La Tène endlose wissenschaftliche Debatten angeregt und lässt die Archäologen weiterhin ratlos. Die neue Ausstellung im Laténium lädt zu Träumereien ein und ermöglicht es, einen Blick hinter die Kulissen der über die letzten 150 Jahre durchgeführten spannenden und noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen zu werfen. Zum ersten Mal wird hier fast das gesamte, im Museumsdepot aufbewahrte Fundmaterial aus La Tène gezeigt, begleitet von zahlreichen Archivadokumenten.

Untiefen und seichtes Wasser, wechselnde, oft im Nebel versunkene Ufer, wo der See über die Mäander eines Flusses mit veränderlichem Verlauf ausfliesst...La Tène hat die Kelten beeindruckt, später die Archäologen und Künstler ebenso wie die heutigen Touristen, Badegäste und Campingplatzbesucher.

Während mehr als 2200 Jahren lagen unter diesen schwankenden Gewässern viele Rätsel begraben. Seit 1857, dem Jahr seiner zufälligen Entdeckung durch einen Fischer, bemühen sich die Wissenschaftler tatsächlich, herauszufinden, was sich in La Tène ereignet hat: zwei Eichenbrücken, die über einen Altarm der Zihl führen, Tierknochen, menschliche Skelette und übermässige Mengen an Waffen, Schmuck und Militärzeichen...Was lässt sich heute zu diesem weltberühmten Fundort sagen, der seinen Namen der keltischen Kultur (und unserem Museum!) gegeben hat – dessen Interpretation jedoch anhaltende Debatten und Konflikte auslöste und der die Wissenschaftler weiterhin ratlos lässt? Wie kann diese ergreifende Entdeckung erfasst werden? Wie hat sie die prähistorische Wissenschaft grundlegend verändert? Wie sind die Zweifel, Gewissheiten und Kontroversen der Archäologen zu verstehen? Und in welcher Weise haben diese Untersuchungen die Kunst und Literatur beeinflusst? Alle diese Fragen werden in der Ausstellung behandelt.

In der Ausstellung *Zwischen zwei Gewässern. Erinnerungsort La Tène* wird zum ersten Mal fast das gesamte, in unserem Museumsdepot aufbewahrte Fundmaterial aus La Tène präsentiert, aber auch zahlreiche Archivadokumente, die im Laténium konserviert werden, um so eine traumhafte Beschwörung der Geschichte dieses «Erinnerungsortes» vorzuschlagen, über das Palimpsest, das sich aus den Überlagerungen der Zeitläufte ergibt, zwischen gelehrten Fantasiegebilden und keltischen Vorstellungswelten.

Eine evozierende Inszenierung

Bei der Inszenierung der Ausstellung *Zwischen zwei Gewässern*, mit der Adrien Moretti (Midi XIII) betraut wurde, richtet sich die farbliche Gestaltung nach der berühmten, von Auguste Bachelin 1879 geschaffenen Ansicht von La Tène. Dieses Gemälde, das im sehr grossen

Masstab in der Ausstellung reproduziert wird, wird durch Projektionen der Videostin Sophie Le Meillour belebt. Ihre Bildwelt setzt die Umwandlung der Landschaft und die aufeinanderfolgenden Aktivitäten, die in La Tène stattfanden, in Szene, ein Ort, an dem die Archäologie von Freizeitbeschäftigungen und Kontemplation abgelöst wird.

Die Ausstellung behandelt La Tène aus dem Blickwinkel der Rezeptionsgeschichte der herausragenden Entdeckungen, die dort gemacht wurden. Um diese Berichte einem breiten Publikum zugänglich zu machen, hat sich das Laténium für alternative Narrative entschieden. Vier Animationsfilme, die von den Illustratorinnen Julie Chapallaz und Coralli Grieu geschaffen wurden, erzählen, welche Gefühle, Bindungen, Fragen und Kenntnisse La Tène erzeugt hat.

Viel verdankt die träumerische Stimmung der Ausstellung, die bereits durch den Titel *Zwischen zwei Gewässern* angedeutet wird, der Musikkomposition von Marek Hunhap. Der Musiker hat sich an der vergangenen und heutigen Bildwelt von La Tène inspiriert, um eine Tonkulisse zu komponieren, die den Besucher beim Durchwandern der Ausstellung begleitet.

Ein zentrales Element dieser Ausstellung ist eine fast 20 Meter lange beeindruckende Tischvitrine, in der die unzähligen, im Laténium aufbewahrten Gegenstände aus La Tène, präsentiert werden. Die Inszenierung dieser Fundgegenstände soll die Atmosphäre des Museumsdepots wiedergeben und dem Publikum die wichtige Restaurierungs- und Konditionierungsarbeit, die seit Jahrzehnten an diesem aussergewöhnlichen archäologischen Erbe stattfindet, vermitteln.

In der Ausstellung wurde auch ein Bereich für die Vermittlung eingerichtet. Hier können die Besucher in Begleitung von VermittlerInnen oder selbständig in spielerischer Weise entdecken, was La Tène an Wissensinhalten und Rätseln birgt. Diese Einrichtung wird durch ein reichhaltiges Begleitprogramm ergänzt, in dem neue Formen der Wissenschaftsvermittlung experimentiert werden.

Die Ausstellung ist zweisprachig Französisch/Deutsch. Die Abbildungen der Ausstellung können auf der **Website des Laténiums** heruntergeladen werden.

Zwischen zwei Gewässern. Erinnerungsort La Tène wurde parallel zur derzeit laufenden Neugestaltung des Saales *Die Kelten von La Tène* in der Dauerausstellung des Laténiums konzipiert.

Weiterführende Informationen

Géraldine Delley, Kuratorin der Ausstellung und stellvertretende Direktorin des Laténiums

032 889 89 09, geraldine.delley@ne.ch

Virginie Galbarini, Verantwortliche der Abteilung Kommunikation des Laténiums

032 889 89 63, virginie.galbarini@ne.ch

Hauterive, den 12. Mai 2022